

Ausführliche Materialempfehlungen für meine Kurse

Entsprechend des vielfältigen Wunsches aus meinen Seminaren stelle ich hier meine Materialfavoriten und gleichzeitig auch meine Empfehlungen vor. Ich kaufe meine Materialien bei www.gerstaecker.de , www.kremer-pigmente.de, www.springer-pinsel.de, auch bei www.boesner.com, www.easy-aquarell und www.geistreich-einkaufen.de.

Acrylfarben und Acrylspachtelmassen

Hier ist der grundsätzliche Unterschied zwischen *Künstler- und Studienfarben* zu beachten. Viele namhafte Künstler arbeiten jedoch, gerade auf großen Formaten, bevorzugt mit den deutlich günstigeren Studienfarben. Es haben alle nichts zu verschenken ...

Studienfarben erkennt man daran, dass die Gebinde meistens größer ist und für alle Farben meistens ein Preis gilt. Künstlerfarben sind nach sog. Preisklassen unterteilt, die Preisklasse richtet sich nach dem in der Farbe verarbeiteten Pigment. Am teuersten sind Kobalt- und Kadmiumfarben.

Mit folgenden Sortimenten seid Ihr gut beraten, die verarbeite ich auch sehr gerne:

Amsterdam Standard Serie Studio Acrylfarbe, gibt es in ganz vielen Farben, auch Gold- und Bronzetönen

Schmincke Akademie Acryl color

Lascaux Studio (wohl die besten Studiofarben, die es gibt!)

Noch günstiger: **Boesner Acryl Studio**

Spachtelmassen und Grundierung/Gesso

Hier sind die "Hausmarken" von Boesner (Guardi) und Gerstäcker völlig ausreichend. Dabei handelt es sich um hochwertige und oft von Markenherstellern entwickelte Produkte.

Folgende Materialien verwende ich, neben den selbst hergestellten:

Guardi – oder Gerstäcker-Gesso (Grundierung, vollwertiger Ersatz für Acrylweiß)

Guardi- oder Gerstäcker-Grundierweiß

Guardi-Binder: (zum Einbinden von Sand und Pigmenten, auch wasserverdünnbar)

Guardi-Spachtelmasse A (glatte schwachweiße Spachtelmasse, trocknet weißlich auf, es können beliebig grober und feiner Sand, Rauputz etc. eigenarbeitet werden)

Guardi-Spachtelmasse B (enthält 30 % feinen Quarzsand, trocknet weißlich auf)

Gel farblos/glasklar (zum Einbinden und Aufkleben von Materialien, das in seiner Ursprünglichkeit erhalten bleiben soll, trocknet glasklar auf)

Strukturgel Fasermix (enthält flexible Kunststofffasern, gibt wunderschöne Effekte bei Übermalen mit verdünnter Farbe)

Aquarellfarben

Hier empfehle ich wirklich die Künstlerfarben, da sie einfach am besten pigmentiert sind, hochwertige Bindemittel enthalten, fleckenfreie schöne Farbverläufe und die schönen unnachahmlichen Nass- in-Nass-Effekte bilden.

Ich verwende Aquarellfarben verschiedener Hersteller, seit kurzem bevorzugt von Mijello. Die Leuchtkraft und rasche Anlösbarkeit und Verfügbarkeit der Farbe auf dem Pinsel sind beeindruckend.

Die bevorzugten Farbtöne muss jeder für sich ausprobieren.

Ich stelle mir – und auf Wunsch auch meinen Kursteilnehmern – individuell meine Farbkästen zusammen.

1. **Mijello Mission-** koreanischer Hersteller, sehr leuchtende und intensive Farbtöne, die den entscheidenden Vorteil haben, dass sie sich sehr gut anlösen lassen und schnell im Pinsel verfügbar sind.
2. **Daniel Smith Extra Fine Artist Watercolors:** sehr hochwertige, allerdings auch hochpreisige Aquarellfarben in Tuben mit z.T. außergewöhnlichen Eigenschaften, viele Farben granulieren beim Vermalen mit Wasser in verschiedene Farbnuancen.
3. **Sennelier extra feine Aquarellfarbe auf Honigbasis** – wunderschöne, leuchtende und günstigere Aquarellfarben, erhältlich in 5- und 21-ml-Tuben
4. **Schmincke Horadam** (Tuben- und Näpfchenfarben, Preise richten sich nach Pigmenten/Preisklassen), grundsätzlich sind Tubenfarben im Verhältnis preiswerter als die Näpfchen, Leernäpfchen kann ich weitergeben
5. **Windsor & Newton Artist Water Colours**, dto., hier sind v.a. die Quinacridone- und Perylentöne unübertroffen schön
6. **Einige Farben von Ferrario**, v.a. die Farben: Caput mortum, Türkis, Cölin, Grau, nun auch in Deutschland erhältlich bei www.easy-aquarell.de

Zum **Abfüllen** empfehle ich für die Arbeit im Atelier, aber auch Pleinair die große Mijello Studiopalette für 50 Farben mit einem großen und zwei kleineren Farbfeldern sowie großen Mischfeldern. Die Mulden für die Farben fassen eine ganze 15-ml-Tube.

Von Gerstäcker (Hausmarke) gibt es Leerkästen für 12, 18 oder 24 ganze Näpfe, die individuell befüllbar sind. Dafür gibt es bei Kremer sehr günstig ganze Leernäpfchen.

Gerne verwende ich auch günstige weiße Gastro-Tablets, auf die ich mir direkt aus der Tube die benötigten Farben drücke und so in einer reduzierten Farbpalette arbeite. Diese sind so flach, dass sie sogar mit in die Malmappe passen und Pleinair einsetzbar sind.

Für Zusatzeffekte bei Acryl-, Aquarell- sowie Mischtechniken: Stifte, flüssige hochpigmentierte Farben, Schneidwerkzeuge, Hilfsmittel:

Aquarellstifte von Faber Castell „Albrecht Dürer“ (hochpigmentierte, wasservermalbare Stifte): Einzelstift oder Sets

Neu: „Albrecht Dürer“ Magnus – dicke Aquarellstifte – brechen nicht so leicht und haben einen schönen satten Farbstrich, sie gibt es in einigen Farben des Sortiments

Dicke Aquarell- und Wachskreidestifte: Woody 3-1 von Stabilo: satter, farbstarker Abstrich, mit Wasser anlös- und vermalbar

Schmincke Aerocolorfarbe (hochpigmentierte flüssige Farbe auf Acrylbasis trocknet wasserfest auf): 28ml-Pipettenflaschen oder 250-ml-Flaschen

Rohrer & Klingner Zeichentusche (lichtecht, radier-, wisch- und wasserfest): 50ml-Flasche

Sennelier Schellacktuschen (hochpigmentiert, trocken wasserfest auf, perfekt für Mischtechniken mit Acryl und Aquarell): 30 ml 5,62 (Pipettenflasche)

Neu: Amsterdam Acryltuschen im Amsterdam-Farbsortiment

Neu: Schmincke Akademie Acryl Tuschen in ausgewählten Farbtönen

Daler & Rowney Acryltuschen

Aquacryl von Lascaux(dickflüssige, hochpigmentierte Farbe, ergibt beim Hineinlaufen in nasse Farbaufträge wunderschöne Verlaufseffekte, eignet sich gut zum Setzen von Linien und Kontrasten, sehr sparsam)

Aquarellkreiden (werden angefeuchtet vermalt) **Neocolor** von **Caran d`Ache**: erhältlich als Einzelkreide und in Sets

Granuliermedium von **Sennelier** ist ein Hilfsmittel in der Aquarellmalerei, um besondere Texturen zu erzeugen bzw. den Granuliereffekt bei bestimmten Aquarellfarben zu verstärken. Es wird v.a. von Ann Blockley viel eingesetzt.

Skalpelle zum Herauskratzen von Farben in der Aquarell- und Acrylmalerei

Schaschlikspieße zum Ritzen von Spuren und zeichnerischen Setzungen

Kunststoffpipetten (gibt es im Zehnerpack) zum gezielten Auftragen von Beizen, Tuschen, Schellack u.ä.

Pipetten- und Spritzdüsenflaschen verschiedener Fabrikate und Größen

Pinsel und Hilfsmittel

Für Aquarellmalerei

Entgegen vielen Empfehlungen müssen es keine Marderhaarpinsel sein, sogar Bernhard Vogel malt mit dicken Synthetik- und Mischhaarpinseln. Bei Naturhaarpinseln nutzen sich die wichtigen Spitzen deutlich schneller ab.

Rundpinsel:

Ich bevorzuge die **Mantellinierer von Springer-Pinsel Serie 1088** in den Stärken 8, 14 und 20. Sie haben eine sehr feine Spitze, die auch haltbar ist, haben ein hohes Wasseraufnahmevermögen und ermöglichen das Malen größerer Flächen, aber auch feiner Linien.

Außerdem empfehle ich die feinen **Toray-Schlepper in den Stärken 6 und 8**, ebenfalls von der Firma Springer.

Die Springer-Pinsel können hier bestellt werden: <http://www.shop.springer-pinsel.de>

Sehr gut sind auch die von Elke Memmler gemeinsam mit dem deutschen Pinselhersteller Lineo entwickelten Pinsel, hier gibt es inzwischen einen Synthetikpinsel mit sehr guter Spitze sowie Verwaschpinsel aus Eichhörnchenhaar in

drei Stärken. Sie sind zu bestellen bei www.easy-aquarell.de oder direkt bei Elke Memmler: www.elke-memmler.de

Flachpinsel:

Da Vinci Serie 5080, breiter Synthetikflachpinsel mit präziser Kante, ideal zum Anlegen von Farbflächen und klaren Kanten (Häuser etc.)

Dazu ein Mantellinierer, Schlepper und eventuell ein schmalerer Borstenpinsel zum Spritzen – mehr braucht man nicht!!!

Weitere empfehlenswerte Pinsel sind **Da Vinci Cosmotop Mix B** oder **Da Vinci Cosmotop Spin** sowie die **Rotmarderpinsel der Serie 35 von Da Vinci (Echthaarpinsel)** und entsprechend teuer).

Für Acrylmalerei

Am besten geeignet sind einfache Borstenpinsel, für feine Details auch Rohrfedern, Ästchen, Schaschlikspieße, Linolfarbenwalzen ... wie im Kurs gesehen, ich empfehle die Moranipinsel, die es nur bei Boesner gibt:

Morani Serie 100 gute und solide Borstenflachuniversalpinsel, gibt es von klein bis ganz breit: z.B. 2 Zoll (5 cm breit): 3,12

Morani Serie 102 sog. Schleifmodler mit kurzem abgerundeten Griff, ideal zum Anlegen wolkiger Farbaufträge („verstreicheln“ der am besten unverdünnten Farbe, liegen einfach toll in der Hand): 5 cm Breite: 3,71

Maluntergründe/Papier

Papier zum Aquarell- und Acrylmalen

MEINE REGEL für alle Papiere und Maluntergründe:

Nie auf einem schlechten Papier arbeiten! Die Arbeiten, wo man nur mal schnell was probieren (... oder als Kursleiter zeigen ...) wollte, werden oft die besten und dann ist es ärgerlich - „Hätte ich doch nur ein gescheites Papier genommen!“

Ihr kennt meine Vorliebe für die dicken Aquarellkartons, die nicht aufgezogen werden müssen. Auf ihnen kann man aquarellieren, acrylmalen und auch Collagen und

Mischtechniken malen, selbst Spachtelmassenaufträge verkräftet dieser Untergrund. Achtet hier bitte auf „Haderqualität“, am besten 100 % Hader. Der Vorteil ist, dass das Papier das Pigment gut bindet und sich bei nachfolgenden Farbaufträgen die vorhergehende Farbe nicht *wieder auflöst, somit aber auch weniger Korrekturmöglichkeiten zulässt*. Ich nehme ausschließlich Einzelbögen in den Größen 76 x 56 cm oder 105 x 75 cm, die ich mir auf das gewünschte Format reiße.

Meine Favoriten, alle sind reine Haderkartons:

Hahnemühle Leonardo 600 g/qm, erhältlich in Blöcken und als Einzelbögen 56 x 76 cm, rau, matt und satiniert – **mein absolutes Lieblingspapier!**

Fabriano Artistico extraweiß, 640 g, erhältlich in Satiniert, Fein- und Grobkorn, Blöcke, Rolle (300 g) und Einzelbögen in 56 x 76 cm und 75 x 105 cm (letztere können zu zwei ganzen Bögen geteilt werden, sind im Verhältnis zu den anderen Bögen viel günstiger).

Handgeschöpfter Moulin-Büttenaquarellkarton 440 g/qm (gibt es nur bei Boesner, in vielen Formaten): z.B. 28 x 38 cm: je Bogen 2,12, ein phantastisches Papier für alle Techniken, auf ihnen kann man sogar spachteln, mit Öl malen und Rostbilder anlegen!

Preisgünstige Variante:

Ingrespapier von Hahnemühle (100 g/qm oder gerne auch stärker) mit normalem Tapetenkleister (nicht für Vliestapeten o.ä., ungefähr 2 Essl. Leim auf 1 Liter Wasser) mit der ganzen Fläche auf ein mit mattem Klarlack überzogenes **Sperrholzbrett** (mind. 7 mm stark) aufkleben, eine Ecke freilassen. Nach dem Bemalen vorsichtig von der freigelassenen Ecke aus abziehen.

Papier für Collagen

Kahari-Papier (Seidelbastpapier aus dem Himalaya): , sehr festes Papier mit Fasereinschlüssen und schönen Strukturen, Oberseite glatter, Unterseite strukturierter, gibt es pflanzengefärbt und synthetisch gefärbt (bei Boesner und Gerstäcker erhältlich)

Seidenpapiere und Maulbeerseidenpapiere

Handgeschöpfte Papiere mit schönen Einschlüssen und Strukturen

Selbstbedruckte oder benähte Papiere aus Wenzhou-Papier, diese Techniken zeige ich in meinen Kursen

Struktur- und Vliestapeten, können pur oder übermalt aufgeklebt werden. Durch lasierendes Übermalen in einem hellen Ton und einem Kontrastton können die Struktur und das Muster wunderbar herausgearbeitet werden und die Collage kann farblich in die Arbeit integriert werden.

Stöbert auf Dachböden, bei Oma, in Antiquariaten und bei Ebay nach alten (wirklich alten), gerne auch schon kaputten, Büchern, Bildbänden, Noten etc. – so entsteht ein nie enden wollender Fundus an Collagenmaterial. Auch Tageszeitungen und Magazine aller Arten offenbaren oft interessante und ausdrucksstarke Überschriften, Textzüge und Fotos. Bei Kopien bitte unbedingt auf Laserkopien oder -ausdrucke achten! Da sie aufgeklebt werden, würde sich die Tinte sonst sofort anlösen.

Keilrahmen

Hier sind zwei **Unterscheidungskriterien** wichtig: einmal zunächst die *Höhe*: Normalhöhe 1,8 – 2,0 cm oder die sog. XL-Keilrahmen mit 3,8 bis 4,5 cm Leistenhöhe. Letztere kann man gut so an die Wand hängen, wenn die Seitenflächen mit in die Bemalung einbezogen werden, für die schmalen braucht man unbedingt noch einen Schattenfugenrahmen, damit es gut aussieht.

Achtet beim Kauf darauf, dass die (breiten) Keilrahmen nur auf der Rückseite genagelt oder geklammert sind, nur dann können sie frei hängen.

Die XL-Keilrahmen verziehen sich auch nicht so schnell, wenn mit vielen Schichten, Spachtelmassen, Collagenmaterial und Wasser gearbeitet wird.

Zweites Unterscheidungskriterium ist das *Gewebe*: die meisten Keilrahmen sind mit Baumwollgewebe (Gewicht ca. 300 g/qm) bespannt, außerdem gibt es noch mit Leinengewebe bespannte Keilrahmen.

Alle Keilrahmen sind zumeist schon weiß grundiert mit einer sog. Universalgrundierung, die für Öl, Gouache und Acryl geeignet ist.

Im Preisvergleich sind schmaler Keilrahmen plus Schattenfugenrahmen immer deutlich teurer als ein XL-Keilrahmen.

Nehmt bitte nicht die ganz einfachen Studienqualitäten; das Holz ist bei den etwas besseren länger gelagert, verzieht sich dadurch kaum, Gewebe, Gewebespannung und Grundierung sind einfach besser. Auskeilen solltet Ihr die Rahmen immer!

Boesner:

Faustus und Faustus XL

Gerstäcker (achtet hier auf Sonderangebote, oft mit – 25 % im Angebot):

Gerstäcker Studio 2 (bessere Studienqualität, guter Keilrahmen)

Gerstäcker XL-Studio (ein hervorragender Keilrahmen mit tiefer Leiste, den ich sehr gerne verwende – bisher hat sich keiner verzogen):

Schattenfugenrahmen oder Schattenfugen-Bausätze

Canvasi-Keilrahmen: auch sie sind (noch) ein Geheimtipp. Die Rahmen werden in einer kleinen Manufaktur nach Bestelleingang hergestellt und sind von hervorragender Qualität. Es gibt sie auch in XXL (das sind die tiefen, 4 cm) und mit einem Baumwollgewebe bezogen sowie mit einer Mischung aus 40 % Leinen und 60 % Baumwolle, sie werden dort unter der Bezeichnung „Premium Cotton“ geführt, sind nur unwesentlich teurer als die reinen Baumwollbezüge.

Canvasi führt auch Schattenfugenrahmen in Schwarz und Weiß mit schmalem oder breiterem Rand: www.canvasi.de

Pigmente

Pigmente sind das „Herz der Farben“, sie sind grundsätzlich in Pulverform und werden mit einem Binder zur jeweiligen handelsüblichen Farbe angesetzt. Allerdings enthalten alle fertigen Kauffarben auch mehr oder weniger sog. Füllstoffe, meistens Marmormehl, Champagnerkreide oder Talkum.

Die z.T. enormen Preisunterschiede bei Pigmenten ergeben sich zum einen durch die **Herkunft** des Pigmentes (organisch, synthetisch, natürlich ...), am günstigsten sind sog. Erdfarben, die aus natürlich vorkommenden Sanden und Erden gewonnen werden, z.B. die Vielzahl der – ungebrannten und gebrannten – Siena- und Umbratöne.

Sehr teuer sind die Kobalt- und Kadmumpigmente, letztere sind auch nicht ganz ungefährlich, wenn man sie einatmet. Am teuersten sind aus Edelsteinen gewonnene Pigmente, z.B. Lapislazuli.

Zum zweiten erklärt sich der Preisunterschied durch die **Reinheit** des angebotenen Pigments. Auch hier gibt es sog. „Studienpigmente“ und „Künstlerpigmente“, letztere enthalten weniger oder gar keine Füllstoffe – Füllstoffe sind zum Beispiel Talkum (Specksteinmehl) oder Marmormehl bzw. Champagnerkreide.

Die besten, weil reinsten, Pigmente gibt es in Deutschland bei Kremer, einer der renommiertesten Farbmühlen europaweit.

Gebindegröße und Preise variieren erheblich. Ein sehr wichtiges Pigment ist Kasseerbraun, auch als Vandykbraun bekannt, zum Setzen von Dunkelheiten, kann gut eingepustet oder auch mit Binder vermischt verarbeitet werden.

Bezugsquellen:

Kremer-Pigmente: www.kremer-pigmente.de

Deffner&Johann (Fachhandel für Restauratorenbedarf): www.deffner-johann.de

Boesner: Guardi Feinstes Künstlerpigment (250g – Dosen) – günstig, aber zumeist „verschnitten“, d.h. gestreckt, lassen sich nicht gut stäuben, sind aber sonst farbtintensiv und gut zu verarbeiten, in sehr vielen Farben erhältlich.

Bei Boesner gibt es von Guardi auch sehr hochwertige Metallicpigmente in Gold-, Silber- und Bronzetönen. Wirken sehr echt und hochwertig, glitzern nicht „kitschig“ sowie Pigmente der Marke **Clave**

Gerstäcker:

Schmincke 100 % Reine Künstlerpigmente, sehr hochwertige, aber auch rel. teure Pigmente, sind rein und unverschnitten

Gerstäcker Studien Künstlerpigmente, heißen zwar Studienpigment, ich finde sie aber besser als die Künstlerpigmente von Guardi (Boesner)

Bei Gerstäcker und Boesner gibt es auch die **Sennelier-Künstlerpigmente**, rein und unverschnitten, Abpackungen unterscheiden sich – je nach Pigment – stark in Füllmenge und Preis.

Außerdem beziehe ich bei der Firma **Kremer Marmormehl** (italienisch, sehr weiß, feinste Mahlung nehmen), **Sumpfkalk**, **Sande**, **Acrylemulsion K 9**, **Leinölfirnis**, **Lein- und Mohnöl**, **Spiritus**, **Schellackblättchen**, **Schellsol-T** (aromatenfreies Lösungsmittel), **Orangenterpene** (starkes Lösungsmittel auf der Basis von ätherischem Orangenöl) und **Balsamterpentinöl** (trad. Lösungsmittel) für die experimentellen Techniken.

Weiterhin sind für mich flüssige **Beizen der Firmen Zweihorn und Clou** in verschiedenen Farben (weiß, kirschbaum, pockholz) sehr wichtig geworden, diese gibt es im Internetfachhandel.

Mit dem Beizenpulver von Clou kann man sehr gut selbst Beizen auf Wasser-Spiritus-Basis anmischen: ein Tütchen Beizenpulver mit einem Pinnchen Spiritus dispergieren und nach ca. 1 min mit 250 ml heißem Wasser auffüllen. Besonders schön sind die Gelb-, Orange- und Grau- sowie Bordeaux-Töne.

Für die Marmormehlpachtelmasse und auch die Gipshaftputzpachtelmasse brauche ich außerdem **Caparol-Binder** (Gerstäcker und Boesner, gibt es in 1l- und 5l-Eimern, 1l-Dose: 14,61).

Für die Materialien im Zusammenhang mit Marmormehl, Haftputzgips und Sumpfkalk gibt es eine separate Materialliste.

Material für Kohlezeichnungen

Ich ziehe die Kohle eindeutig dem Blei- und Grafitstift vor, mit ihr erziele ich ein weiches, samtiges und nicht silbrig glänzendes Schwarz, aber das ist Geschmackssache.

Nachteile: Eine Fixierung am Ende der Arbeit sowie vor einer Colorierung ist unerlässlich. Im Gelände und beim Arbeiten vor dem Motiv kann Kohle problematisch werden, wenn man keine Möglichkeit zum Händewaschen hat.

Papier

Meine Empfehlungen für Zeichnungen (siehe auch Regel oben):

Handgeschöpfte Hadernpapiere der Marken Silberburg und Moulin von Boesner mit einem Papiergewicht von 110 g oder 250 g (letztere zum nachfolgenden Colorieren besonders geeignet).

Silberburg 110 g, DIN A4

Silberburg 250g, 38 x 56 cm

Künstler-Ingres-Papiere (gibt es auch eingefärbt) von Hahnemühle oder Fabriano *Aquarellpapiere* mit einer Grammaturn von 250 bis 300 g von Gerstäcker und Boesner *Gutes Skizzenbuch* mit Ringbindung und festen Deckeln, mindestens 20 x 30 cm

Kohle

Es gibt zum einen *reine Zeichenkohle* in verschiedenen Stärken (die verkohlten Ästchen) sowie *Kohlestifte*, deren Mine aus Kohlepulver mit Bindemittel gepresst wird, letztere ermöglichen einen deutlich schwärzeren und auch sehr modulationsfähigen Strich. Außerdem sind sie besser zu handhaben, ebenso wie Kohleminen, die in einen Minenhalter eingelegt werden.

Die besten Kohlestifte gibt es in verschiedenen Härtegraden von Faber Castell (Serie Pitt) sowie Cretacolor und Koh-I-Noor. **Darauf achten, dass sie fettfrei sind**, damit sie verwischbar sind und auch radiert werden können!

Ein für mich unverzichtbares Material ist **Reißkohlepulver** zum Anlegen von Flächen in 175 g-Dosen, inzwischen gibt es auch Graphit-, Sepia- und Rötelpulver.

Sonstiges wichtiges Zubehör:

Estomper (Papierwischer) in verschiedenen Größen,

Wirklich weiche, geschmeidige und gut knetbare **Knetgummis**, z.B. von Faber Castell oder Mabef.

Sehr gerne nehme ich Feinheiten mit einem **Radierstift** ab, einem Druckstift mit Radierminen, bei Boesner 1,83 €, 10 Ersatzminen 2,44 €.

Wattestäbchen aus dem Drogeriemarkt zum Auftragen des Pulvers und Verwischen